

Aufgabe 1

15

Hörverstehen

Hören Sie aufmerksam zu und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie dazu bitte die entsprechenden Felder in der Tabelle an. Sie hören den Text zwei Mal.

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1.	Das Internet konnte seine grenzenlosen Versprechen von einst nicht erfüllen.		
2.	Der Sprecher sieht die Anfangsjahre des Internets als Lernjahre an.		
3.	Für viele Industriebereiche hat das Internet nichts Revolutionäres zu bieten.		
4.	Dort, wo das Internet tiefgreifende Veränderungen bewirken könnte, stehen Beschränkungen im Weg.		
5.	Das Internet hat zu einer dramatischen Erhöhung der Kosten, die für Kommunikation ausgegeben werden, geführt.		
6.	Menschen haben schon immer das Bedürfnis nach Kommunikation gehabt, und darin liegt ein Riesenpotential des Internets.		
7.	Für Konsumenten bedeutet das Internet niedrigere Kosten, nicht aber für die Unternehmen.		
8.	Die Unternehmen kommen über das Internet näher an ihre Kunden heran.		
9.	Im Laufe des nächsten Jahrzehnts werden Unternehmen vom Internet insofern profitieren, als es die Arbeitsweisen neu strukturiert.		
10.	Die betriebliche Umsetzung auf grund des Internets führt kaum zu entscheidendem Wirtschaftswachstum.		

Aufgabe 2

15

Leseverstehen

Lesen Sie den Text auf der nächsten Seite durch und entscheiden Sie, ob nachfolgende Aussagen **richtig** oder **falsch** sind.

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1.	Flexibler und kostengünstiger – das waren die Argumente für die Verteilung von Verarbeitungsleistung auf mehrere Computer.		
2.	Es gibt Grund zur Annahme, dass Großrechner trotz höherer Kosten wieder im Kommen sind.		
3.	Unternehmen unterhalten große Serverbanken, von denen viele nicht ausgelastet sind.		
4.	Linux würde es auch ohne das Internet geben.		
5.	IBM Großrechner mit Linux als Betriebssystem können ganze Serverbanken in Datacenter verwandeln.		
6.	Großrechnern wird eine gewisse Zuverlässigkeit zugeschrieben.		
7.	Nur wenige Unternehmen konnten sich bislang für Linux auf Großrechnern entscheiden.		
8.	Als Winnebago Industries sein E-mail System auf Linux umstellte, ging das einigen Mitarbeitern zu weit.		
9.	Korean Air ist gerade wieder von Linux abgegangen um z. B. Flugpläne zu erstellen.		
10.	Großrechner werden wohl nicht mehr ihren Stand, den sie in den 80-ern hatten, zurückerobern.		

Aufgabe 2

Anlage

Revenge of the dinosaurs**Are mainframe computers on the way back?**

If there is one technology that reflected the spirit of the recent high-tech boom, it was distributed computing. The internet, the web, the programming language Java, software as a service, peer-to-peer computing – all of it was about spreading processing power across several machines, often in different locations. This new computing model was said to be cheaper and more flexible than the old approach of central processing by mainframes.

But with the economic downturn, things may be swinging the other way. A number of technology analysts, such as Gretchen Teagarden of Salomon Smith Barney, an investment bank, have detected a "renewed interest in centralised computing". In short, mainframe computers may be making a comeback.

There are good reasons for thinking that the shift might happen. One driver is cheaper communications costs, mainly because of the current – and probably lasting – bandwidth glut, which removes one motivation to put computing power close to the user. More importantly, companies need to cut information-technology costs. One way is to scrap their huge banks of server computers, many of them underutilised, and to run their applications more efficiently on mainframes instead.

Ironically, this is made possible in large part by a program that would have never seen the light of day without the internet: Linux, the free operating system written by volunteer programmers across the globe, who communicate mainly by e-mail. IBM has adapted the software to run on its mainframes – not just a single copy at a time, but tens of thousands of copies simultaneously, if need be. These huge computers can replace entire server farms – becoming, in effect, ready-made data centres.

This is an attractive proposition, particularly for firms that have some spare capacity on their mainframes. They could use it to run virtual Linux servers. That brings two kinds of benefits. They save energy, floor space and staff – and they benefit from the reliability of mainframes.

This is what an increasing number of firms are doing, according to IBM.

Even if one discounts this explanation as somewhat self-serving, there is no doubt that many companies are experimenting with Linux-on-mainframe. Most of them have moved simple applications such as web or e-mail servers to their mainframes. For instance, Winnebago Industries, a large maker of motor-homes, recently threw out its distributed e-mail system and replaced it with a Linux version. But some are going further. Korean Air has just finished implementing a program that keeps track of flight schedules and does revenue accounting.

So is Big Iron, as mainframes are known in IT-speak, about to take back the place at the centre of the computer industry that it lost in the 1980s? Probably not. Many applications are better suited for a distributed computing model; or they do not run on Linux. And the high-end, mainframe-like machines sold by Hewlett-Packard and Sun Microsystems also allow firms to consolidate servers. But the mainframe-Linux combination certainly suggests that computing is not inevitably heading towards an increasingly decentralised model, as so many enthusiasts once used to claim.

annotation:

peer-to-peer = zwischen zwei gleichrangigen Geräten
bandwidth glut = Überangebot an Frequenzbereichen

Aufgabe 3**30**

Schriftstück erstellen

Sie arbeiten in der Marketing-Abteilung eines Soft- und Hardware-Unternehmens, das einen neuen Schulungsraum eröffnet hat. Ihr Chef bittet Sie nun, einen englischen Brief zu verfassen, der an eine Vielzahl von Kunden verschickt werden soll, um für den Schulungsraum zu werben. Das Schreiben, das Sie Ihrem Chef (Herr Fernando Kastell) unterschriftsreif vorzulegen haben, soll – neben einer angemessenen Einleitung und einem angemessenen Schluss – folgende Punkte enthalten:

- Eröffnung eines Schulungsraums, der technisch auf dem neusten Stand ist
- 15 Arbeitsplätze mit schnellen Rechnern (Intel® Celeron™ Prozessoren, 1 GHz)
- drahtlose Maus, drahtlose Tastatur
- Flachbildschirme (Dünnschichttransistor-Bildschirm), 21 Zoll, flimmerfrei
- eingebaute DVD-ROM Laufwerke, CD-Brenner
- Kopfhörer
- Laserdrucker an jedem Platz
- alle gängigen Software-Versionen verfügbar
- Internetzugang
- Prospekt liegt bei
- Sie bieten Kurse an, die auf Kundenwünsche zugeschnitten sind

Aufgabe 4

Schriftstücke erstellen

Sie arbeiten in der Kundenbetreuung und haben die Anfrage eines Herrn Vin Bhandari bekommen, der wissen möchte, ob es für einen Laien machbar sei, den Arbeitsspeicher zu erweitern. In einer kurzen E-Mail ermutigen Sie den Kunden und listen die zu beachtenden Punkte (siehe nachstehende Liste) auf.

Bitte beginnen Sie ihre Mail mit einer sinnvollen Einleitung und ergänzen Sie einen kurzen Schlusssatz:

1. ein Antistatik-Armband tragen
2. Stecker ziehen, Computergehäuse öffnen
3. das Speichermodul an den beiden Seiten anfassen; die flache Oberfläche und die Kontakte am unteren Ende nicht berühren
4. das Modul in den Steckplatz setzen und vorsichtig andrücken; wenn die Clips an den Seiten nicht einrasten, sitzt es nicht richtig
5. PC hochfahren, bestätigen, dass der PC die zusätzlichen RAM gefunden hat
6. kommt eine Fehlermeldung: alles wiederholen

Antwortformular:

e-mail ✖

Mail from:		Cc:	
Date:	May 14, 2002	Time:	9:14
Subject:		Attachment:	

▲

▼

Aufgabe 5**30**

Mediation

In einer firmeninternen E-mail an alle Mitarbeiter soll auf folgenden Sachverhalt hingewiesen werden:

- alle PCs werden gegen neue Geräte ausgetauscht
- die alten Geräte werden einer örtlichen, gemeinnützigen Organisation gespendet
- dazu ist es erforderlich, dass alle Geschäftsdaten auf der Festplatte gelöscht werden
- es reicht dazu nicht aus, nur über die Entfernungstaste zu löschen, da von manchen Dateien, z.B. Windows.tmp, Kopien existieren können, die über Hilfsprogramme zur Wiederherstellung von Daten aktiviert werden können
- um Dateien endgültig zu löschen muss man dies über ein Hilfsprogramm (z. B. WipeInfo von Norton) tun
- bei Schwierigkeiten hilft die Systemverwaltung gerne weiter

